

> Reise-Panoptikum - mit dem Hausboot auf der Mecklenburger Seenplatte - 1 Woche Juli/August 2013 <



Personen und ihre Darsteller - vrn!:

Werner - Steuermann auf Bus & Boot und 70er, Lore - Küchenchefin, Toni & Elisabeth - de Skipper un sin Fru, Erich - Zahlmeister und 70er, Inge - Logbuchführerin.



Das Boot ist eine brandneue Haines 42 (Fuß) - ihr Name ist SALZBURG, gechartert von HAPIMAG und betrieben von KUHNLE-TOURS im Hafendorf Müritz/Reclin.

SALZBURG

HAPIMAG

Hafendorf Müritz : Telefon +49 (0)398 23 266 66
www.hapimag.com/mueritz | mueritz@hapimag.com



Unsere erste Ausfahrt bringt uns über einen Kanal gleich zur Müritz - zum Kleinen Meer laut slawischem Sprachursprung - 25 km lang und 15 km breit



2/3 der Belegschaft kommen vom YCBS, da darf der Stander nicht fehlen - allerdings nehmen ihm hier die knalligen Schwimmwesten fast die Show - vorerst.





Unsere Fahrt geht übers Kleine Meer, dann hinein in eine tiefe, Bootshäuser gesäumte Bucht - ganz hinten liegt das recht sehenswerte Röbel mit dem Stadthafen.





Wir steigen auf den Turm der Marienkirche und ein grandioser Ausblick öffnet den Horizont über die Bucht und dahinter auf die Müritz und den Nationalpark.



Seit dem Röbel-Besuch wissen wir, wer dem Landstrich den Namen gegeben hat - Mecklenburg (richtig übersetzt: große Burg).



Zwei ausgezeichnete Möglichkeiten gegen über 30 Grad Hitze: ein Bad in der Müritz oder eine schattige Fahrt durch enge Seeverbindungen !





Es ist trüb und spät geworden - bekommen wir noch einen Platz? Werner steuert zügig den Yachthafen Maribell am Jabelschen See an !





Die Drehbrücke von Malchow öffnet zur vollen Stunde - zZ ist es wegen Sanierung nur ein Schiebesteg, aber der Mesner mit Klingelbeutel ist trotzdem da !



Erst Schiebebrücke mit Drehorgelmarsch, dann Autobahn - diesmal aber unten durch. Danach geht's vom Petersdorfer- zum Plauer See und drüber.



Wasserwanderrastplatz ist in Mecklenburg oft die kurze und einfache Bezeichnung für das komplizierte Wort MARINA





Bald nach unserer Ankunft in Plau am See werden die Plätze im Wasserwanderrastplatz rar, aber hinter der Blauen Brücke gäb's noch welche!



Das ist sie - die berühmte Plauer blaue Brücke - hier fließt das Wasser der Müritz, des Köpin-, Fleesen- und Plauer Sees als Elde Richtung Elbe unten durch.



Das alte Brücken-Ding hat's in sich: abgesenkt passieren die Autos oben drüber - hochgefahren können auch die größeren Hausboote unten durch!





Ein Spaziergang zeigt uns die hübschen Fachwerkhäuser und eine Einkehr im Fackelgarten stillt den Hunger und Durst recht vornehm - nur noch Reste da!





Der nächste Tag gibt sich regnerisch, also wird „im Haus“ gearbeitet - steuern, Reiseführer lesen, Buchhaltung aktualisieren !





Den Nachmittag nützen wir für einen Landausflug: Hier in Ankershagen ist der Troja-Entdecker Heinrich Schliemann aufgewachsen - ODYSSEE-etwas anders!



Schliemanns Museum hat leider am Montag geschlossen, aber wir finden das Grabkreuz für seine Mutter am Friedhof von Ankershagen.





Nördlich der Müritz liegt die vielbesuchte, quirlige Stadt Waren. Der Hafen ist gerammelt voll. Kein Platz für uns, so sind wir mit dem Auto hier auf Besuch.





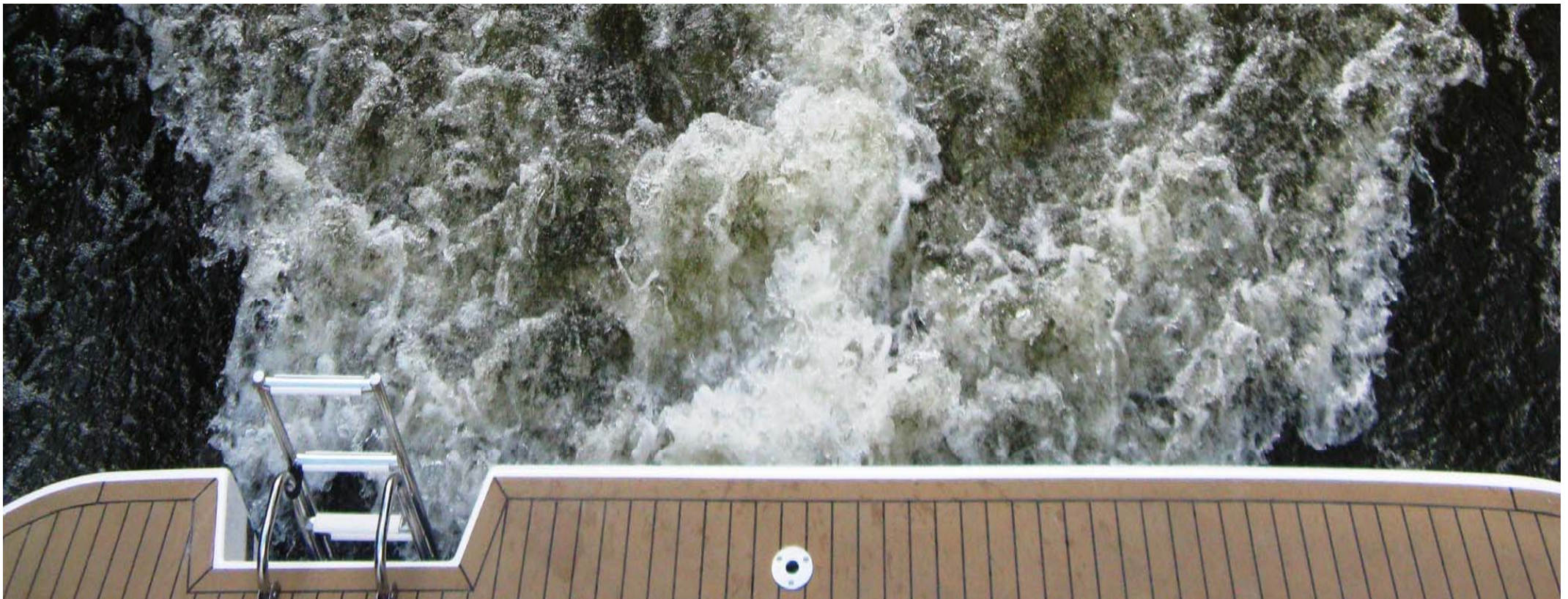
Beim Schlosshotel Klink spazieren wir durch die Parkanlagen, dann am Müritz-Ufer entlang und kehren im Gutshaus zum Abendessen ein.





Der neuer Tag verspricht wieder das Blaue vom Himmel, also mit Vollgas hinaus auf die Müritz und nun geht es in die südlichen Gewässer Richtung Havel.





Hier wird das Wasser braungelb-moorig, der Weg schmaler mit viel Natur an den Seiten und der Verkehr nimmt kräftig zu.





Ja was ist denn das? Ein Schafott für Hausboote - die Schleuse vor Mirow mit Hubtoren. Kurz vor 20 Uhr schaffen wir es gerade noch, uns 3 Meter abzusenken.





Mit Sonnenuntergang weist uns ein freundlicher Wasserwanderrastplatzmitarbeiter (Marinero) den allerletzten Zwischendrinnenparkplatz bei Rick nach Mirow zu.



BUNBO

Das BungalowBoot

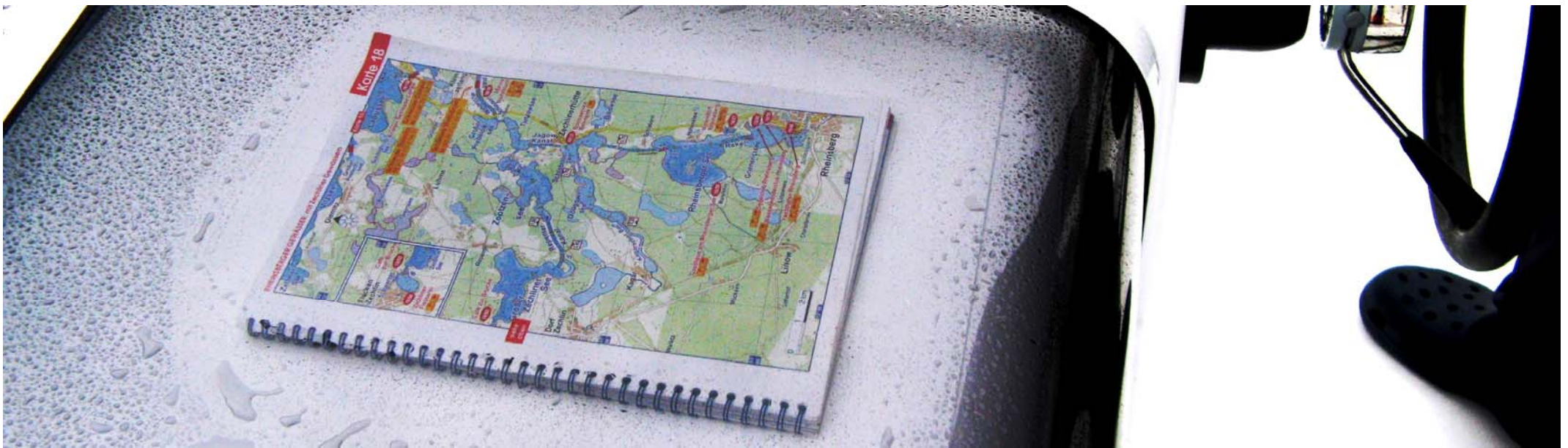
Falls du mal ganz was Gemütliches suchen solltest, dann kann ich dir unseren Gegenverkehr empfehlen -mit schwimmender Bodenplatte, aber ohne Keller.





Bei gut gefassten Ufern und mit Werner als Lotsen steuern wir Richtung Zotzen-, Mössen und Vilzsee - die nächste Schleuse kommt bestimmt!





Wir schleusen uns nach Törnatas weiter in den Süden - vorbei an der Marina Wolfsbruch und damit hinein in die märkischen Rheinsberger Gewässer.





Mittagsrast am Schlalorn-See bei herrlicher Wolkenstimmung und noch herrlicherem Gösser zur gemütlichen Brotzeit vor Anker.





In Rheinsberg, bekannt durch Theodor Fontane und Kurt Tucholsky, besuchen uns zwei Berliner - Anne und Thomas. Hier vor dem Schloss Friedrich II.





Vom südlichsten Punkt unserer Reise starten wir früh für die schleusige Rückfahrt durch die morgendlich noch stille und herrliche Botanik.





Morgenstund hat Gold im Mund - oder - mit zwei MS muss man früh aufstehen, wenn man etwas Strecke schaffen will.





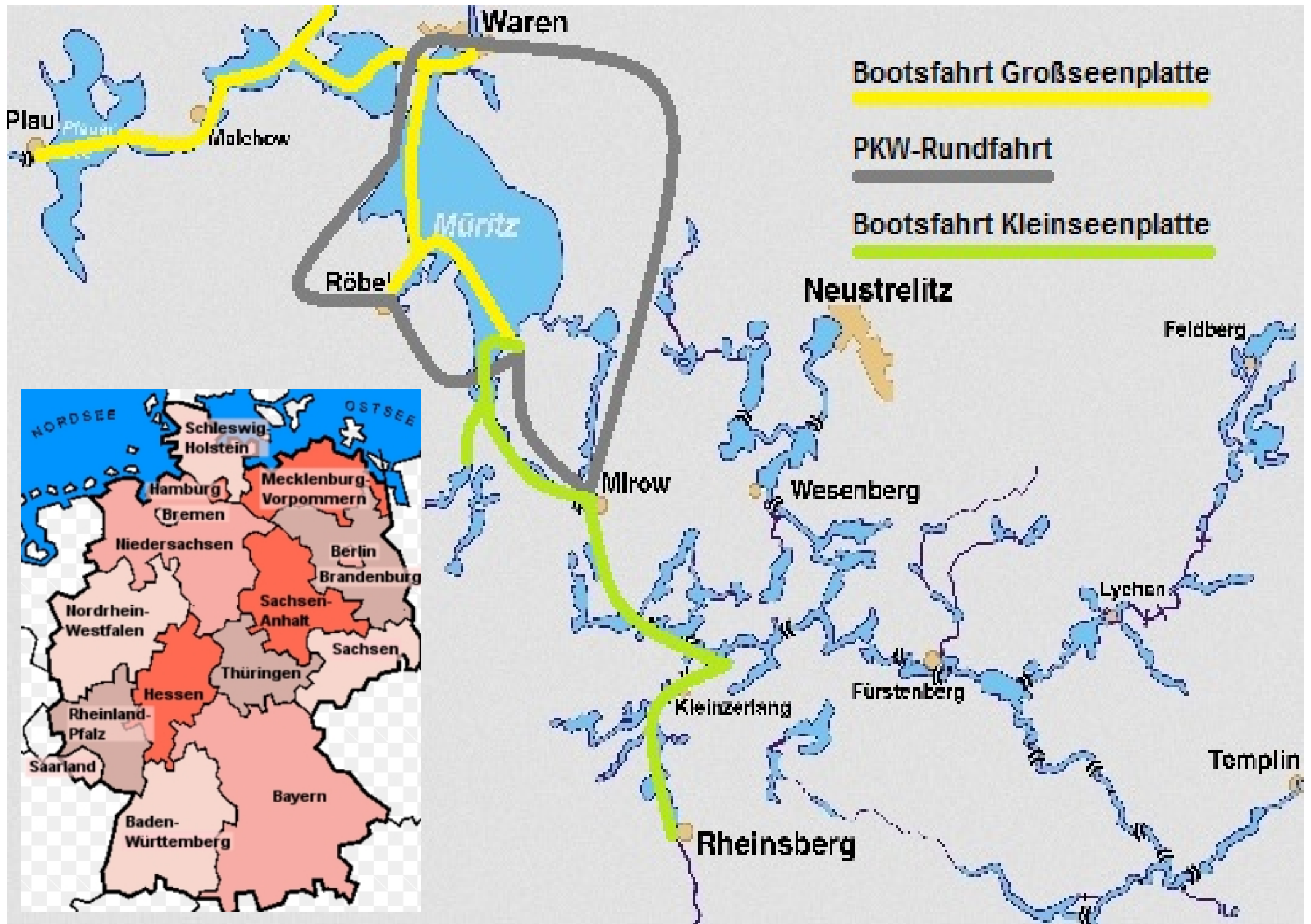
Bootshäuser und Hausboote werden wieder üppiger an und auf der Strecke - wir nähern uns dem Nadelöhr Mirow.





Bei der Schleuse Mirow bremsst es uns ein - eine Warteschlange, ein Ausflugboot mit Vorrang, ein aufgehängtes Schiff - nach 3 Stunden fahren wir endlich aus.





Bootsfahrt Großseenplatte

PKW-Rundfahrt

Bootsfahrt Kleinseenplatte



Das Gepäck ist verladen - Werner schließt den Kofferraum, die Heimfahrt kann beginnen: Berlin, Leipzig, Hof, Regensburg, Braunau - 7 bis 19 Uhr dank Stau.

Das war unsere Hausbootfahrt auf der Mecklenburger Seenplatte im Sommer 2013 als kurze Bilderschau.

